



Grußwort

von Dorothee Bär, Mitglied des Deutschen Bundestages,
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
Koordinatorin der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik
Vorsitzende des CSU-Netzrates und des CSU-Net

Entscheidend bleibt der Kopf!

Der deutsche Lyriker Novalis sagte einmal: „Der wahre Leser muss der erweiterte Autor sein“.

Geschichten stehen nicht für sich, sie leben erst, wenn diejenigen, die sie hören oder lesen, sie für sich interpretieren und damit weitererzählen und -leben lassen.

Wer je Kindern vorgelesen oder beobachtet hat, wie sie einen Film sehen, wird wissen, dass das Erfahrene mit dem Zuklappen der Buchdeckel oder der letzten Zeile des Abspanns niemals zu Ende ist, sondern dann erst richtig beginnt.

Mit den modernen Medien und der damit verbundenen immer größer werdenden Vielfalt der Übermittlung von Bild und Text erweitern sich die Möglichkeiten, Geschichten zu erzählen und zu rezipieren ins Unermessliche und der Phantasie sind kaum noch Grenzen gesetzt.

Durch moderne Erzählmethoden, durch crossmediale Vermittlung von Inhalten, durch originelles Storytelling oder durch Elemente einer Virtual Reality sind die Möglichkeiten einer Verschmelzung von Realität und Fiktion größer als jemals zu vor.

Wurden Geschichten, oder einzelne Elemente davon, bisher durch Illustrationen versinnbildlicht, so werden sie heute durch Animationen nochmals ein Stück greifbarer.

Durch Gaming-Elemente wird man nicht mehr nur durch die reine Vorstellungskraft selbst zu einem Teil des Erzählten, sondern kann durch eigenes Handeln in den Plot eingreifen und wird vom Publikum zum Protagonisten.

Das alles aber schließt nicht aus, dass Geschichten auch heute noch gut erzählt werden müssen und der eigenen Phantasie trotz der visuellen Elemente noch genug Platz gelassen wird, um eigene Bilder zu erzeugen.

Literatur, als ein Teil der Medienwelt, und ganz besonders die Kinder- und Jugendliteratur, muss ihrer Zielgruppe nicht nur auch weiterhin die Freiheit lassen, sondern sie durch die vielen Möglichkeiten, die sich heute bieten, nachdrücklich dazu animieren, zu erweiterten Autoren zu werden.



Dorothee Bär
© Foto Tobias Koch

Dorothee Bär

Mitglied des erweiterten Präsidiums
der Deutschen Akademie für Kinder-
und Jugendliteratur e. V.



Grußwort

des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler,
zur Tagung anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der
Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur
am 21. April 2016

Michael Ende, der Preisträger des Großen Preises der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur des Jahres 1980, sagte einmal: „Einen Erwachsenen nennt man jenes Krüppelwesen, das in einer entzauberten Welt sogenannter Tatsachen existiert.“ Schon dieser Ausspruch zeigt uns, wie wichtig der Einsatz der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ist: In der Tat bietet wohl kaum ein Genre so viele Chancen des „Sich-Verzaubern-Lassens“, des Erkenntnisgewinns und des Lesevergnügens wie die Kinder- und Jugendliteratur.

Seit nunmehr 40 Jahren hat sich die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur dem Anliegen verschrieben, die sogenannte „KJL“ als Literatur auf Augenhöhe zu betrachten und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Medien und der Literaturwissenschaft auf sie zu lenken.

Das Erreichte ist wahrlich bemerkenswert. Der Akademie ist es zu verdanken, dass KJL-Autorinnen und -Autoren in einem Lexikon versammelt sind und durch zahlreiche Preise geehrt werden. Auszeichnungen vergibt die Volkacher Akademie auch herausragenden Vermittlern der Kinder- und Jugendliteratur im Wissenschafts- und Literaturbetrieb und macht so auf sie aufmerksam. Mit den vielen hervorragenden Veranstaltungen gelingt es der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur außerdem, Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern. Ich denke hier nur an den unter meiner Schirmherrschaft veranstalteten „Lese-Kick“, der den schönsten Sport der Welt mit dem schönsten Abenteuer der Welt, dem Lesen, auf sehr motivierende Art und Weise verknüpft.

Zum 40-jährigen Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und danke der Akademie für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kinder- und Jugendliteratur!

Ad multos annos!
München im Dezember 2015

Bernd Sibler

Staatssekretär
im Bayerischen Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bernd Sibler
© StMBW

Jubiläumstagung 2016 40 Jahre Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.

**Kindermedienwelten:
Hören – Sehen – Erzählen – Erleben**

Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur widmet ihre Jahrestagung 2016 der Herkunft und Bedeutung von Kindermedienwelten in der Gegenwart.

Literarische und mediale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen auszubilden, gehört zu den Grundanforderungen einer erfolgreichen Teilhabe an der Gesellschaft. Geschichten für Kinder und Jugendliche werden in unterschiedlichsten Formen und Formaten erzählt. Sie sind als Buch, auf dem Tablet sowie im Netz verfügbar. Kinder und Jugendliche wachsen als digital natives in einer medial geprägten Welt auf, welche die reale und virtuelle Welt nahe aneinander rückt. Umso mehr gilt es Eigenlogik und Kontext der jeweiligen Medien differenziert in ihren Möglichkeiten und Grenzen sichtbar zu machen.

Seit ihrer Gründung vor vierzig Jahren verbindet die Akademie in ihren Tagungen den Dialog zwischen kreativen Künsten, Vermittlung und medialen Netzwerken ein Forum bietet. Anlässlich des Jubiläums will sie Über- und Einblick geben in die Vielfalt von Kindermedienwelten zwischen Kontinuität und Wandel und Anlass zur Reflexion im zukünftigen Umgang geben. Neben Kinder- und Jugendbuchforschern kommen Referenten aus Kunst, Vermittlungspraxis sowie der Fachöffentlichkeit zu Wort.

Eine Podiumsdiskussion mit den Autorinnen *Ursula Poznanski* und *Nataly Savani* unter der Leitung von *Dr. Tilman Spreckelsen* (FAZ) beschließt die Jubiläumstagung.

Leitung:

*Dr. Claudia Maria Pecher, Dr. Erich Jooß,
Prof. Dr. Gabriele von Glasenapp*

Programm der Tagung

Donnerstag, 21. April 2016

- | | |
|---------------|---|
| 11.00 | Begrüßung durch das Präsidium
Grußwort des <i>Bayerischen Staatssekretärs
Bernd Sibler, MdL</i> |
| 11.15 – 12.00 | <i>Prof. Dr. Dr. hc Hans-Heino Ewers
(Frankfurt am Main)</i>
Kontinuität und Wandel – Kindermedienwelten
historisch betrachtet |
| 12.00 – 12.45 | <i>Prof. Dr. Karin Richter (Erfurt)</i>
Moderne oder traditionelle Intermedialität –
Klassische Dichtung und Mythen in Literaturadap-
tationen, Illustrationen und Hörmedien |
| 12.45 – 14.00 | Mittagspause |
| 14.00 – 14.45 | <i>Ralf Schweikart (Frankfurt am Main)</i>
Erzählen für Kinder im digitalen Zeitalter |
| 14.45 – 15.30 | <i>Dr. Felix Giesa (Köln)</i>
Kinder- und jugendliterarisches Erzählen in
Comics und Graphic Novels |
| 15.30 – 16.00 | Kaffeepause |
| 16.00 – 16.45 | <i>Dr. Tobias Kurwinkel (Bremen)</i>
„... und 'Alles steht Kopf!'?“ Sounddesign und
Auralität im Family Entertainment Film |
| 16.45 – 17.30 | <i>Dr. Paula Peretti (Köln)/ Ahoiii Entertainment UG</i>
Kinderliteratur im Medienverbund –
Eine Erzählung, viele Möglichkeiten |
| 17.30 – 18.15 | <i>Jan Weitendorf (Hamburg)</i>
Mobiles Storytelling im Verlagswesen und Buch-
handel, die neue Form der Kundenbindung –
auch im Kinderbuch! |
| 18.30 – 20.00 | Abendpause |

Ab 20 Uhr

Abendveranstaltung

Geschichten erzählen, Storytelling – Von der
Arbeit mit Texten und Filmen für junge Leserinnen
und Leser
Ursula Poznanski und *Nataly Savani* im Gespräch
mit *Dr. Tilman Spreckelsen*